

Länderkampf der Leichtathleten.

Ungarn siegt gegen Oesterreich mit 73 : 54 Punkten.

(Von unserm Sonderberichterstatter.)

Szolnok, 18. Juli. Der Leichtathletik-Länderkampf zwischen Oesterreich und Ungarn in Szolnok war für die Stadt ein ganz großes Ereignis. Schon die Ankunft der Gäste, die mit dem Deutschmeistermarsch begrüßt wurden, gefolgt von sehr feierlich, Bürgermeister Lebay hielt eine Ansprache in deutscher und ungarischer Sprache und dann ging es mit Musikbegleitung durch die Stadt zum Stadion. Dort fand der feierliche Beginn der Spiele statt. Die Oesterreicher trugen einen Kranz niederlegte.

Die Wettkämpfe brachten den Oesterreichern einzelne sehr wertvolle, zum Teil auch überraschende Erfolge, in der Gesamtwertung fielen aber doch die Ungarn, vorwiegend dank ihrer Überlegenheit in den Sprung- und mit Ausnahme des Diskuswerfers, auch in den Wurfkonkurrenzen. Die Ungarn fixierten ihren Sieg mit 73 : 54 Punkten. Dem Länderkampf wohnten 3000 Zuschauer bei. Die Ergebnisse waren:

100 Meter: Strudl (Oesterreich, 109) 1, Berger (De., 11) 2, Sandor (Ungarn, 117) 3, Tolan (De., 112) 4.
400 Meter: Görfői (U., 496) 1, König (De., 504) 2, Gudenus (De., 514) 3, Witzvari (U., 519) 4.
800 Meter: Eichberger (De., 1:55) 1, Jgloi (U., 1:57 2/3) 2, Jheneds (U., 1:57 3/4) 3, Kaiser (De., 1:59 1/4) 4.
1500 Meter: Reutnant Lehan (De., 3:57 3/4) 1, Jgloi (U., 3:58 1/2) 2, Franz (De., 3:59 1/2) 3, Parsady (U.) 4.

5000 Meter: Csaplár (U., 15:27 1/2) 1, Nemeth (U., 15:36) 2, Muschit (De., 16:19) 3, Fischer (De.) 4.

Hürdenlaufen über 110 Meter: Levente (U., 15'6") 1, Szabo (U., 15'7") 2, Deifsta (De., 15'8") 3, Studnicka (De., 16") 4.
Hochsprung: Cserna (U., 1'83") 1, Kertoni (U., 1'83") 2, Flachberger (De., 1'83") 3, Blajste (De., 1'78") 4.

Stabhochsprung: Koltai (U., 7'01") 1, Kotrafel (De., 6'95") 2, Dombóvári (U., 6'66") 3, Walz (De., 6'57") 4.
Stabhochspringer: Proff (De., 4") 1, Juiiffa (U., 39") 2, Wackelmaier (U., 36") 3, Prager (De., 34") 4.

Kugelstoßen: Daranb (U., 14'7") 1, Csany (U., 14'51") 2, Kampusch (De., 14'45") 3, Motapel (De., 13'95") 4.

Diskuswerfen: Motapel (De., 45'81") 1, Wadaraß (U., 45'13") 2, Donagan (U., 45") 3, Zinner (De., 42'32") 4.

Speerwerfen: Barzeghi (U., 64'6") 1, Maffai (U., 64'41") 2, Bahrbudner (De., 61") 3, Rothbauer (De., 60'1") 4.

Schwerdentschleife: Ungarn (1:59 3/4) 1, Oesterreich (2:00) 2.

In einem Einladungsrennen im Hochsprung für Damen stellte die Olympiasiegerin Csak mit 1'61 Meter den ungarischen Rekord ein.

Erfreulicher Länderkampf in Szolnok.

Niederlage ohne Bitterkeit.

Oesterreich und Ungarn gehören zusammen. Damit soll nichts gegen die Friedensverträge gesagt werden. Oesterreich und Ungarn gehören aber doch zusammen, zu mindestens auf dem Gebiet des Sports, auf dem die natürliche Nahe eine Verbindung von schwerer zu überwindlicher Nahe ist. Das zeigt sich überall, aber ganz besonders dann, wenn ein Sportfest in der Provinz stattfindet, wo sich das Verlangen nach Freundschaft zu überwinden, ursprünglicher erhalten hat als in der regellosen Großstadt. Es war wunderbar schön, dieses Sportfest in Szolnok, wo man den Eindruck bekam, daß die Veranstaltung eigentlich nur dazu diente, Gäste freundschaftlich willkommen zu heißen und ihnen, wo immer es nur ging, Freude zu bereiten. Diese Stimmung kam gleich bei der Einfahrt des Auges zum Durchbruch; der „Deutschmeistermarsch“ ertönte, freundliche Rufe wurden laut, Bürgermeister Dr. Lebay sprach, Vizepräsident Gajzfelder aus Klagenfurt antwortete, Eisenrufe der vor dem Bahnhof versammelten Menge, ein Zug wird formiert, an der Spitze eine Musikkapelle. Die Bewohner der Stadt eilen auf die Straße, man ruft, Tücher werden geschwenkt, Szolnok begrüßt die Wiener, und jeder Bewohner der Stadt hatte seinen separaten Gruß für die Gäste bereit.

Auf Grabe des unbekannten Soldaten wird halt gemacht die Hymnen der beiden Länder ertönen, und die Oesterreicher legen einen Kranz mit rothweisser Schleife nieder, im Gedächtnis an die Soldaten, die für eine Idee gefallen sind, die sowohl eine österreichische wie eine ungarische war.

Ungarn ist eine Leichtathletik-Großmacht.

Beim Tünländerkampf in Berlin ließen die Ungarn so starke Sportnationen wie Japan und Italien hinter sich. Nun, die Ungarn haben auch diesmal Oesterreich wieder besiegt, nicht übertrieben ausgiebig, auf jeden Fall aber in einem Kampf, der wahrscheinlich der beste war, den bisher ein österreichisches Leichtathletikteam geliefert hat. Fast jeder Athlet lief zu seiner Höchstform auf, einige wuchsen ziemlich weit über das, was sie bisher erreicht hatten, hinaus. Dabei sah es nach einigen Konkurrenten so aus, als ob der Sieg der Ungarn ernstlich gefährdet würde. Es war also ein Kampf, ein wirklicher Kampf, ein Ringen um den Sieg und demnach ein Erfolg der an sich schwächeren österreichischen Leichtathleten, eine Niederlage, die ohne jedes Gefühl der Bitterkeit ertragen werden kann, weil sie deutlich ein näheres Bekanntschaften des Schwächeren zu dem Stärkeren erkennen ließ.

Aufmarsch, Abspielen der Hymnen, und Begrüßungen.

leiteten die Veranstaltung ein. Die Zuschauer waren von Anfang an in bester Stimmung und sie wurden durch das erste Rennen, das Laufen über 800 Meter, sofort mitten in den Länderkampf hineingerissen. Oesterreich holte sich einen Sieg. Eichberger siegte wie er wollte, als der schnellere Läufer und auch als der bessere Läufer. Dann folgte einer der schönsten Wettkämpfe, das Stabhochspringen. Proff bewältigte sicher seine vier Meter, er schwebte im prächtigen Stil über die Latte, es war niemand da, der ihn schlagen hätte können. Während des Stabhochspringens wurde

Das Laufen über 100 Meter abgewickelt.

Man muß ein sehr gutes Gedächtnis haben, um sich eines 100-Meter-Laufens zu erinnern, das Oesterreicher vor dem ungarischen Gegner sah, diesmal glückte es Proff, stellen die Ungarn Erfolge, aber unsere Sprinter holten auch einen überlegenen Sieg heraus, in dem sie die beiden ersten Plätze besetzten. Nun folgte

wieder ein Sieg, der Seltenheitswert hat.

Ein Oesterreicher plazierte sich im Diskuswerfen vor den Ungarn. Der Wollist Motapel ermittelte sich den beiden ungarischen Riesen Donagan und Wadaraß überlegen. Leute mit dem allerbesten Gedächtnis erinnern sich, daß österreichische Athleten bisher die Ungarn noch in keinem Diskuswerfen geschlagen haben.

Im Laufen über 100 Meter hatten, wie erwähnt, die Ungarn Erfolge, aber unsere Sprinter holten auch einen überlegenen Sieg heraus, in dem sie die beiden ersten Plätze besetzten. Nun folgte

Garnitur an Langmahr und Leitner sind ja derzeit nicht launhaftig. Die Ungarn holten sich also einen Doppelerfolg, wenn auch nur nach Kampf und ganz knapp.

Dann kam wieder ein Sieg Ungarns, und zwar durch Görfői im Laufe über 400 Meter. Immerhin besetzte aber Oesterreich mit König und Gudenus den zweiten und dritten Platz, es gab also eine Punktteilung und

Der Gesamtstand lautete 30 : 30.

Nun folgten aber ein paar Wettkämpfe, in denen die Ungarn überlegen waren. Ihre Speerwerfer gehören ja zu den Besten ihres Faches, die Oesterreicher überboten sich selbst. Sie erzielten persönliche Besten, sie kamen den Ungarn sogar ziemlich nahe, ohne aber deren Sieg gefährden zu können. Rothbauer erzielte mit 61 Meter einen niederösterreichischen, Bahrbudner mit 60'1 Meter einen österreichischen Rekord. Beide kamen dem österreichischen Rekord sehr nahe, es reichte aber doch nur für den dritten und vierten Platz.

Der Hochsprung ist im Gange.

Die Springer werden durch den weichen Abprung etwas behindert. Dabei hat unser Rekordmann Flachberger Bed, er erreicht die gleiche Höhe wie seine Konkurrenten, 1'83, er hatte aber vorher mehr Fehlversuche als seine Konkurrenten zu verzeichnen, weshalb er nach dem derzeit gültigen Bestimmungen als Dritter placiert wurde.

Für Oesterreich wenig erfreulich war das Langstreckenlaufen, hier gab es einen völligen Verlager, weder Muschit noch Fischer konnte mit dem Ungarn mithalten.

Leichtathletik — ab Niederlage ohne Bitterkeit. **Wollist** Das Langstreckenlaufen blieb aber der einzige Verlager, und nun folgte

Der Höhepunkt der Veranstaltung.

das Laufen über 1500 Meter. Die Läufer erschienen am Start. Der Gezer Franz und Leutnant Lehan für Oesterreich, Sathany und Jgancz für Ungarn. Sathany geht mit der Führung ab, während der Favorit Jgancz ganz hinten liegt. Zwischen unsre Seite. Das Tempo ist schnell; in der Gegengeraden will Jgancz vor, der junge Gezer Franz kämpft tapfer mit ihm, und der Agrhof bleibt erfolglos. In der letzten Kurve ist der führende Sathany am Ende seiner Kräfte, Jgancz kommt im vollen Spurt vor, er gewinnt die Spitze, er sieht wie der Sieger aus, er hat sich aber aufschmend zu viel angemutet; der jäh und veräffelt kämpfende Lehan kommt näher, noch ein kurzes Ringen, und der Oesterreicher ist vorne. Der ungarische Favorit ist geschlagen, und Franz ist klarer Dritter. Und jetzt die Zeit! Wir trauen unsern Ohren nicht. Lehan ist 3:57 3/4 gelaufen, eine Zeit, die besser noch kaum von einem Europäer erreicht wurde. Und Franz stellt mit 3:59 3/4 noch immer den alten Rekord Eichbergers ein. Nun entscheiden aber

Drei Siege der Ungarn

den Länderkampf doch wieder zu ungunsten Oesterreichs. Im Weitsprung und im Kugelstoßen werden unsere Vertreter knapp geschlagen; Kotrafel wird mit 6:95 nur Zweiter im Weitsprung und Kampusch erweist im Kugelstoßen wohl eine persönliche Bestleistung, er bleibt aber doch um sechs Zentimeter hinter dem Zweitplatzierten Csany zurück. Zum Abschluß dann die Schwerdentschleife. Gudenus scheidet sich etwas müde von seinem 400-Meter-Lauf; die Ungarn siegen schließlich mit einem halben Meter Vorsprung.

Unter großem Applaus des Publikums bringen die Oesterreicher noch einmal den Sportzug aus. Sie, als die Geschlagenen, sind mit dem Auszug des Länderkampfes kaum weniger zufrieden wie die siegreichen Ungarn. Fast jeder hat mehr gelächelt, als er sich selbst zugetraut hätte; es scheint also doch vorwärtszugehen mit der österreichischen Leichtathletik, nicht zu schnell, aber auf der ganzen Front.

Der Budapestler „Kemény Sport“ schreibt über den Leichtathletik-Länderkampf gegen Oesterreich unter anderem: Trotz zwei Enttäuschungen und vielen österreichischen Siegen schlugen wir Oesterreich doch noch mit 73 : 54 Punkten. Das

Länderkampf Oesterreich gegen Ungarn brachte zwischen der stark erkrankten ungarischen und der gut vorbereiteten, aber gleichfalls mit Ungarischen antretenden österreichischen Mannschaft einen barten Kampf. Besonders zu Beginn der glänzend gelungenen Veranstaltung gab es einige unangenehme Ueberrassungen, und auch die Reihenfolge im Programm war so, daß die Oesterreicher lange Zeit führten, aber auch später ging es gumeist Kopf an Kopf, bis unsere guten Bemerkungen folgten, die schließlich den Sieg brachten. Die Gäste haben sich wirklich ausgezeichnet gehalten. Neben Lehans herrlichem 1500-Meter-Sieg und Rekord können wir von den Leistungen von Eichberger, Strudl, Motapel, Proff und Bahrbudner nur in Worten höchsten Lobes sprechen. Glänzend war die Leistung Eichbergers im 800-Meter-Laufen, den Jgloi auch bei besserer Kräfteeinleitung nicht bestritt hätte. Proff schwang die 4 Meter beim ersten Versuch, was auf Juiiffa einen derart großen Eindruck machte, daß ihm alle drei Versuche mißglückten. Die 41 Meter waren aber auch für Proff zu hoch.

Der Führer der Gäste, Gajzfelder, erklärte nach dem Länderkampf: Wir waren auf die Niederlage vorbereitet, doch in das Verhältnis der Siege für uns nicht einmal so ungünstig. (8 : 3 für Ungarn.)